

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Wer ist der oder die Schnellste?

Winterthur Die Rangliste zu den schnellsten Läuferinnen und Läufern der Stadt. **Seite 4**

Kulturtipps für das Wochenende

Neue Rubrik Die Handtasche von Bundesrätin Amherd und andere Highlights. **Seite 5**

Im Achtelfinal wartet Frankreich

Fussball-EM Am Montag muss sich Vladimir Petkovics Team in Bukarest beweisen. **Seite 25**

SP-Stadtpräsident Ueli Müller hört auf

Illnau-Effretikon Für die Erneuerungswahlen 2022 in Illnau-Effretikon wird Stadtpräsident Ueli Müller nicht mehr kandidieren. Er erreiche dann sein Pensionsalter und wolle jüngeren Kräften Platz machen, sagt Müller in einer Mitteilung der SP. Die Partei verliert mit Salome Wyss noch ein weiteres Mitglied in der Exekutive. Auch sie wird nicht mehr antreten. Einzig Samuel Schälch will die Sozialdemokraten weiterhin im siebenköpfigen Stadtrat vertreten. Die Parteispitze hat bereits angekündigt, dass sie die drei Sitze und das Präsidium verteidigen will. Doch auch andere Parteien liebäugeln mit einer Kandidatur. (hz) **Seite 7**

Kinderhandel: Winterthurerin will Licht ins Dunkel bringen

Adoptionen In den Achtzigerjahren wurden Hunderte Kinder aus Sri Lanka und Indien unter illegalen Bedingungen adoptiert. Eine Winterthurerin setzt sich für Betroffene ein.

Patrick Gut, Andrea Thurnherr

Rund 3500 Kinder wurden zwischen 1973 und 1997 aus Sri Lanka und Indien adoptiert und in die Schweiz gebracht. Heute weiss man: Viele der Adoptionen verliefen unter rechtswidrigen Bedingungen. Damit befasst sich die nationalräthliche Kommission für Rechtsfragen und hat heu-

te eine Anhörung anberaumt. Auslöser war eine Studie der ZHAW, die Adoptionen aus Sri Lanka im Auftrag des Bundes untersucht hat. Die Forschenden stellten fest, dass illegale Praktiken weit verbreitet waren. Babyfarmen, aber auch das Abkaufen von Kindern gegen ein geringes Entgelt seien gängige Vorgehensweisen gewesen. Die Um-

stände machen es für Betroffene häufig nahezu unmöglich, nach ihren Eltern zu suchen. Der Verein Back to the Roots vertritt deshalb die Interessen von Adoptierten aus Sri Lanka. Durch die Winterthurerin Sabrina Jovita Ricklin werden nun auch Betroffene aus Indien unterstützt, wo die Situation vergleichbar gewesen sein dürfte. Ricklin wurde selbst im

Alter von acht Monaten aus Goa adoptiert und will anderen Betroffenen Mut machen. Auch sie sucht bisher vergeblich nach ihrer Mutter: «Die Vermittlerin hatte keine Unterlagen mehr, und in Indien muss ich gerichtlich vorgehen.» Vom Bund wünscht sie sich mehr Unterstützung für Betroffene bei der Suche nach ihren Angehörigen. **Seite 3**

Meilenstein für das Impfzentrum

Winterthur Eine 26-jährige Frau erhielt gestern Mittwoch die 100'000. Impfdosis, die im Impfzentrum Winterthur bisher verabreicht wurde. Auch für Zentrumsleiter Thomas Kraft war es ein besonderer Tag: Es sei eine Leistung, die ohne die harte Arbeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen wäre. Kürzlich hat das Impfzentrum Winterthur für die kommende Woche rund 4000 neue Termine freigegeben, die noch nicht vollständig ausgebucht sind. Ab Montag können sich im Zentrum zudem auch 12- bis 15-jährige impfen lassen, dafür sollen ab Freitag Termine verfügbar sein. (fus) **Seite 5**

Subway-Filiale an der Zürcherstrasse

Winterthur Das Sandwich-Restaurant Subway richtet an der Zürcherstrasse eine neue Filiale ein. Dies am ehemaligen Standort des Nachtclubs Astoria, der schliessen musste. Die Zürcherstrasse habe man schon länger im Auge gehabt, heisst es bei Subway: «Das Gebiet hat Potenzial.» Die Altstadt, wo es bereits eine Subway-Filiale gibt, sei bereits gut abgedeckt. (red) **Seite 5**

Rhein ist sauberer als Thur

Weinland Färbt sich die Thur braun, wird schon von aussen schnell klar: Dieses Wasser ist nicht sauber. Das interkantonale Labor von Schaffhausen und Zürich bestätigt das mit einer Messung. Note «ungenügend» erhält die Thur in Flaach, weil mehr Bakterien festgestellt wurden als sonst. Der Badeausflug sollte vorerst eher an den Rhein führen. (ewa) **Seite 7**

Wetter

14° 23°
Vor allem am Nachmittag Gewitter.
Seite 14

Was Sie wo finden

TV/Radio	12
Agenda	13
Rätsel	14
Börse	20
Wissen	23
Sport	24
Traueranzeigen	22
Eulach-/Fahrzeugmarkt	8
Amthliche Anzeigen	10

Ein Tanzabend wie ein Spielbuch: Es gibt immer zwei Möglichkeiten



Winterthur Die Kompanie Doxs lässt das Publikum über den Verlauf ihres Stücks mitentscheiden. Das sei nervenaufreibend und wie ein Forschungsprozess, sagen die Tänzerinnen im Gespräch. Premiere ist am Samstag im Theater am Gleis. (dwo) **Seite 4** Foto: Milad Ahmadvand

Bundesrat lockert weit über das Versprochene hinaus

Bern Die Homeoffice-Pflicht wird in eine simple Empfehlung umgewandelt. In den Läden gibt es keine Höchstzahl für Kundinnen und Kunden mehr, Grossanlässe mit über 10'000 Personen sind ohne Maske und Abstand möglich, sofern alle Anwesenden über ein Covid-Zertifikat verfügen. Der jüngste Öffnungsschritt des Bundesrats fällt deutlich forscher aus als angekündigt. Dies dürfte der

positiven epidemiologischen Entwicklung geschuldet sein, aber auch dem Umstand, dass Kantone und Arbeitgeber zuletzt immer lautstarker nach Lockerungen gerufen haben.

Von einem «ziemlich mutigen Schritt» sprach Gesundheitsminister Alain Berset gestern vor den Medien und appellierte an die Bevölkerung, die verbleibenden Massnahmen diszi-

pliniert einzuhalten. Epidemiologe Marcel Salathé sagt dazu: «Die Strategie der Schweiz war es immer, sehr hart am Wind zu segeln.» Der Schritt gilt insbesondere deshalb als risikobehaftet, weil sich die Delta-Variante des Coronavirus in vielen Ländern Europas stark ausbreitet, in der Schweiz macht sie inzwischen rund 10 Prozent aller Neuinfektionen aus. «Die Frage ist nicht,

ob Delta zur neuen dominanten Virusvariante wird, sondern nur, wann», sagt Salathé.

Die Arbeitgeber begrüssen die Aufhebung der Homeoffice-Pflicht als längst überfälligen Schritt. Die Gastrobranche freut sich über die Abkehr von der 4-Personen-Limite pro Tisch in Innenräumen und den Wegfall fast aller Auflagen auf ihren Terrassen. (jbu/br) **Seiten 9, 16 + 17**

Modelagent muss sich verantworten

Zürich Ein 34-jähriger Zürcher soll sich über Jahre an jungen Männermodells vergriffen haben. Nun hat die Staatsanwaltschaft die Anklageschrift vorgelegt, die im Wesentlichen die Schilderungen der Männer in den Medien bestätigt. Dem Beschuldigten droht eine hohe Haftstrafe unter anderem wegen sexueller Nötigung und Schändung. Sein Anwalt weist die Vorwürfe zurück. (lia/aho) **Seite 11**



Winterthur

Knaben

Jahrgang 2014 und jünger

1. Vincent Stöckli 13.18, 2. Damian Köstli 14.06, 3. Janot Heinzer 14.26, 4. Lior Bischof 14.27, 5. Jan Rölli 15.21, 6. Hector-Cem Villar 15.46, 7. Nils Fröse 15.5, 8. Ewen Blain 15.58, 9. Milo Cardell 16.06, 10. Jayden Oliver Surbeck 16.49, 11. Colin Kiano Felder 16.65, 12. Matthias Hinder 16.85, 13. Jonathan Beranek-Chiu 18.54, 14. Rune Brügge 19.39, 15. Romeo Küster 19.4.

Mädchen

Jahrgang 2014 und jünger

1. Kaviya Ahilaruban 13.64, 2. Zoé Häberli 14.4, 3. Mila Bischof 14.58, 4. Seline Rey 14.88, 5. Ella Stöckli 14.94, 6. Leana von Bergen 15.03, 7. Kayla Fontanive 15.34, 8. Joy Fontanive 15.74, 9. Lena Capkazi 15.44, 10. Franziska Bründler 15.97, 11. Naima Huber 16.5, 12. Mila Riese 16.61, 13. Matilda Rotzinger 16.71, 14. Mila Keller 16.72, 15. Yuki Wegmüller 16.7